



Harschau i. 22/1 of.

Sehr geehrter Herr Professor!

Der Majid no. 12 (109) ist ohne Zweifel  
 identisch mit dem von Benjamin von Tudela  
 (ed. Asker 98) erwähnten (no. 101) (109) (101) (109),  
 der auch in einem Dokument vom  
 J. 1160 als *Abraham ben Yehuda* (109) (109) (109)  
 erwähnt wird. Heinschelder (Ab. lit. d. Juden  
 § 145) identifiziert ihn mit dem *Abraham*  
*de Gänin* und wir hätten hier zum ersten  
 Mal den hebr. Namen seines Vaters. Der  
 Edward Neubauer (Jahrb. VIII. 554) idam  
 Nathaniel nicht ausdrücklich als *Yehuda*  
 bezeichnet wird, wäre durch unser Genes-

Fragment gehalten. Ausserdem scheint es Piel  
entweder speziell der ägyptischen oder eigen  
gewesen zu sein. So wird auch Samuel b.  
Hamanja genannt (Megg. 41, 50f) und  
ebenso ist daraus die Poesie welche so auf Zufa  
entstanden (id. 461 n. 2). Methamel war,  
was unter der eig. Form nicht vorkam, auch  
ein Gelehrter (v. meine Abhandlung B. 48,  
164 n. 3). Sonstige Literatur über ihn bei  
Gothfrid, Lex. Encycl. V, 68<sup>t</sup>. Die Publikation  
des Briefes aus der Genesie wäre sehr erwünscht.

Die Karkany-Handschrift macht mir  
sehr viel Verdruß und Ärger und ich be-  
dauere es aufrichtig, an der Sache teilgenom-  
men zu haben. Es ist unmöglich von

Dawees etwas herauszubekommen und  
es helfen keine Hagen, keine Pöthen, keine  
Drohungen. So was ist mir überhaupt noch  
nicht vorgekommen. Es sind wohl zu viele  
ca. 10 Bogen und wer weiß, wie lange  
es, nach demselben wird. Geht und bester:  
der mittlere Teil (11 Bogen) und vom letz-  
ten 14 Bogen.

Meine Abhandlung über den 111  
haben Sie wohl inzwischen erhalten und  
bin ich bezug, Ihr Urtheil zu hören.

Mit herzlichem Gruss  
Ihr ganz Ergebenster

Posnanitzki